

PD Dr. med. Christian Jacob
(Vorsitzender)

Füchsleinstrasse 15
97080 Würzburg
Tel.: 0931/201-77811
E-mail: Jacob_C@klinik.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. rer. nat. Andrea Kübler
(2. Vorsitzende)

Lehrstuhl für Psychologie I
Interventionspsychologie, Verhaltensanalyse
und Verhaltensregulation
E-mail: Andrea.Kuebler@uni-wuerzburg.de
Tel.: 0931/31-80179

Aufgaben und Struktur

Das IZSW entwickelte sich 2000 aus dem „Interdisziplinären Würzburger BMBF-Suchtforschungsverbund“ zu neurobiologischen und verhaltensbiologischen Grundlagen der Alkoholabhängigkeit (1996-2001) und trägt zur dauerhaften Entwicklung und Förderung einer Suchtforschung im grundlagen- und anwendungsbezogenen Bereich zu stoff- und zunehmend auch nicht stoffgebundenen Süchten bei. Lehre, Fort- und Weiterbildung in allen suchtasoziierten Feldern sowie ambulante und stationäre Therapieinterventionen und gesundheitspolitische Entscheidungshilfen sollen optimiert werden.

Forschungsschwerpunkte

Biopsychologische Mechanismen des Rauchverlangens

(P. Pauli, R. Mucha, M. Winkler, L. Wu, Lehrstuhl für Psychologie)

Generell wird davon ausgegangen, dass rauchassozierte Reize für abhängige Raucher starke Anreizeigenschaften besitzen und zu exzessivem Konsum motivieren. Im Rahmen zweier Projekte wird mittels biopsychologischer Methoden (startle-Modulation, EMG, EDA, EEG, fMRI) die emotionale Verankerung suchtspezifischer Lernprozesse (FOR 605) sowie die emotionale Regulationsfähigkeit (GRK 1253/1) von Rauchern untersucht. Insbesondere interessieren uns die präzisen Wirkmechanismen von Reizen aus der Anfangs- und Endphase des Zigarettenkonsums sowie die Auswirkungen unterschiedlicher Appraisalprozesse auf die neuronale Verarbeitung emotionaler und rauchassoziierter Reize.

AADHS als Risikofaktor für Suchtentwicklung

(C. Jacob, K.P. Lesch, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Psychobiologie)

Komorbide Suchtentwicklungen sind häufig Resultat eines fehlgeschlagenen „Selbstbehandlungsversuches“. Andererseits wirken Behandlungen mit Stimulantien nachweislich suchtprotektiv. Die an der Entstehung beteiligten neuro- und psychobiologischen Prozesse wie Belohnungsverhalten, kognitiv-exekutive Fähigkeiten, Stressverarbeitung oder Ängstlichkeit machen gemeinsame genetische Faktoren wahrscheinlich.

Die Anhäufung von Endophänotypen wie z.B. Impulsivität, oder Stimmungs labilität sind direkt oder indirekt am Erkrankungsrisiko beteiligt.

Süchte und psychische Erkrankungen

(J. Deckert, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie)

Die Bedeutung von stoff- und nicht stoffgebundenen Süchten und ihrer neurobiologischen Grundlagen für Pathogenese und Therapie psychischer Erkrankungen wurde als ein zusätzlicher Forschungsschwerpunkt aufgebaut und teilweise in den Rahmen des SFB-TRR58 zu „Furcht, Angst und Angsterkrankungen“ integriert. Mit Plasmaspiegel-Bestimmungen von Psychopharmaka und mit genetischen sowie bildgebenden Methoden wird hier die Modulation psychischer Erkrankungen durch genetische Faktoren und die Folgen von Suchterkrankungen für die Therapie psychischer Erkrankungen untersucht.

Stoffliche Süchte und Verhaltenssüchte: exekutive Funktionen und Lernen

(A. Kübler, A. Meule, Y. Paelecke-Habermann, Dept. of Psychology I)

Parallelen zwischen Substanzabhängigkeiten und exzessivem, 'süchtigen' Essverhalten zeigen sich im Verhalten und in der kardial-autonomen Regulation. Weitere Überschneidungen in kognitiven, behavioralen und physiologischen Aspekten werden untersucht.

Defizite im Belohnungslernen durch alternative Verstärker fanden wir bei Rauchern und Alkoholabhängigen. Wir untersuchen, ob diese Defizite auch bei sozialen Trinkern, Menschen mit kompensatorischem Kaufverhalten und Frauen mit auffälligem Essverhalten festzustellen sind.

Chromosomale Effekte von Stimulantien und Stress bei adulten ADHS Patienten

(Ch. Jacob, S. Kittel-Schneider, S. Spiegel, T. Renner, A. Reif, H. Stopper)

Toxische Umwelteinflüsse und Stress sind Risikofaktor für die Entstehung von Erkrankungen und vermutlich auch chromosomalen Schädigungen. Chromosomale Schädigungen als putative Folge chronischer Gabe von Methylphenidat (MPH) wurde bei Patienten mit adultem ADHS bisher noch nicht untersucht., Weiterhin wurde die Hypothese aufgestellt, ob MPH zu einer Reduktion

des psychischen Distress führt und damit medizierte ADHS Patienten möglicherweise eine geringere Anzahl an Mikrokernfrequenzen haben als unmedizierte.

Lehre

Das Seminar „Neurobiologie der Sucht“ bietet Weiterbildungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler und Studierende aus Medizin, Psychologie und Biologie. Suchtmedizinische Fort- und Weiterbildungsstagen und Präsentationen der aktuellen wissenschaftlichen Forschungsprojekte des IZSW finden jährlich statt.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Bodenmann S, Hohoff C, Freitag C, Deckert J, Rétey JV, Bachmann V, Landolt HP. (2012) Polymorphisms of ADORA2A modulate psychomotor vigilance and the effects of caffeine on neurobehavioral performance and sleep EEG after sleep deprivation. *Br J Pharmacol.* 165:1904-13.

Jacob C, Nguyen TT, Dempfle A, Heine M, Windemuth-Kieselbach C, Baumann K, Jacob F, Prechtl J, Wittlich A, Herrmann MJ, Gross-Lesch S, Lesch KP, Reif A. (2010) A gene-environment investigation on personality traits in two independent clinical sets of adult patients with personality disorder and attention deficit/hyperactivity disorder. *Eur Arch Psychiatry Clin Neurosci.* 260:317-26.

Meule, A., Vögele, C., & Kübler, A. Deutsche Übersetzung und Validierung der Yale Food Addiction Scale [German translation and validation of the Yale Food Addiction Scale]. *Diagnostica*, 58, xx-xx. in Druck).

Walitz S, Kämpf K, Artamonov N, Romanos M, Gnana Oli R, Wirth S, Warnke A, Gerlach M, Stopper H. (2009) No elevated genomic damage in children and adolescents with attention deficit/hyperactivity disorder after methylphenidate therapy *Toxicol Lett.* 184:38-43.

Winkler, M. H., Weyers, P., Mucha, R. F., Stippe Kohl, B., Stark, R., Pauli, P. (2011). Conditioned cues for smoking elicit preparatory responses in healthy smokers. *Psychopharmacology*, 213:781-789.